

**Protokoll der 20. Sitzung des Sanierungsbeirates vom 1.10.2014
im Quartierszentrum, Hugo-Luther Straße 60a, 38118 Braunschweig**

Anwesende:

Vertreter/innen aus Rat und Bezirksrat:

Herr Glaser
Herr Hillger
Frau Johannes, Vorsitzende
Frau Sewella

Bürgermitglieder:

Herr Bock
Herr Jahnz
Herr Meister, stellv. Vorsitzender
Herr Schramm
Frau Schossig

Vertreter der Verwaltung:

Herr Symalla (50.11)
Frau Knüsting (61.13)

Quartiersmanagement plankontor:

Frau Rake
Frau Tempel
Frau Notter

Gäste:

Herr Pelikan (51. 4)
Herr Kracht, The Bridge e. V.
Herr Donsbach, The Bridge e.V.
Frau Uhde, Kunstkoffer

Ablauf und Tagesordnungspunkte:

Öffentlicher Teil:

1. Genehmigung der Niederschrift über die 19. Sitzung des Sanierungsbeirates am 11.09.2014
2. Anträge an den Verfügungsfonds
3. Jugendplatz am Westbahnhof: Gestaltung der Lärmschutzwand
4. Mitteilungen des Quartiersmanagements
5. Mitteilungen der Verwaltung
6. Anfragen / Anregungen

Begrüßung

Frau Johannes eröffnet die 20. Sanierungsbeiratssitzung. Sie stellt fest, dass die Sitzung ordnungsgemäß einberufen wurde und der Sanierungsbeirat beschlussfähig ist.

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

Bürgerfragestunde

Frau Johannes eröffnet die Bürgerfragestunde.

Feststellung, dass keine Bürger/ in da, keine Fragen.

Frau Johannes schließt die Bürgerfragestunde.

Verabschiedung von Frau Notter und Vorstellung von Frau Tempel

Frau Johannes dankt Frau Notter im Namen des Sanierungsbeirates (im Folgenden SB) für die hervorragende Arbeit und überreicht Frau Notter Aufmerksamkeit des SB.

Frau Rake verabschiedet Frau Notter und stellt Frau Tempel als neue Quartiersmanagerin vor.

Frau Knüsting bedankt sich im Namen der Verwaltung für die sehr gute Arbeit und Zusammenarbeit bei Frau Notter.

TOP 1: Genehmigung der Niederschriften über die 19. Sitzung des Sanierungsbeirates vom 11.09.2014

Das Protokoll der 19. Sitzung des Sanierungsbeirates vom 11.09.2014 wird einstimmig genehmigt. Es liegen keine Ankündigungen vor.

Frau Notter erläutert folgende Ergänzungen zum Protokoll:

TOP 5, S. 5, letzter Satz: Grundankäufe wird ersetzt durch Grundstücksankäufe

TOP 7, S. 6: Absatz: Herr Meister schlägt vor, den von den Bürgern gewünschten Brunnen auf dem Frankfurter Platz mit Wasser aus dem Blumenteich oder dem Regenrückhaltebecken zu speisen und regt deshalb die Verlegung eines Leerrohres bei der Sanierung der Blumenstraße an. Er fragt, wann der Straßenbau geplant ist.

wird wie folgt ergänzt:

Frau Knüsting antwortet, dass die Straßenumgestaltung in Abhängigkeit vom Baugebiet Blumenstraße-Süd erst ab 2017 erfolgen können wird.

Änderung zu TOP 5 und Ergänzung zu TOP 7 werden mit 8 Ja- Stimmen und einer Stimmenthaltung genehmigt.

TOP 2: Anträge an den Verfügungsfonds

Kunstkoffer - Fotoworkshop

Frau Uhde vom Kunstverein Jahnstraße e. V. stellt das Kunstkoffer- Projekt "Fotoworkshop (Nachbarschaftsportrait)" vor:

Der Workshop wird an 3 Tagen in den Herbstferien stattfinden. Die Teilnehmenden arbeiten mit Einweg- und Analogkameras. Sie fotografieren und interviewen Nachbarn und Nachbarinnen aus dem Stadtteil. Anschließend sollen die Ergebnisse dieser biografisch, dokumentarischen Arbeit in Form einer Ausstellung im Kunstverein Jahnstraße präsentiert werden.

Frau Johannes merkt an, dass sie den Einsatz von Einwegkameras aus

Nachhaltigkeitsgründen als fragwürdig einschätzt und fragt nach Alternativen.

Frau Uhde antwortet darauf, dass Einwegkameras einfach handhabbar seien und damit schnelle Ergebnisse erzielt werden können.

Frau Schossig hinterfragt die Kostenaufstellung Honorar und Eigenanteil.

Frau Uhde antwortet darauf, dass die 600 € Eigenanteil Honorarleistungen sind, die dem Budget "Kunstkoffer" entnommen werden. Mit dem Honorar in Höhe von 900, 00 € können Vor- und Nachbereitung abgedeckt werden, jedoch nicht die Gesamtleistungen.

Herr Glaser schlägt vor, die Ergebnispräsentation im MGH (Mehrgenerationenhaus) zu machen. Dort sei mehr und vor allem gemischter Publikumsverkehr aus dem Stadtteil. Er bittet außerdem darum, die Kostenaufstellung schlüssiger darzustellen.

Herr Symalla weist darauf hin, dass der Fachbereich Kultur eine positiv unterstützende Stellungnahme zu dem Antrag abgegeben hat.

Herr Meister blickt zurück auf die hohe Resonanz und Erfolge der Kunstkoffer-Projekte im Gebiet.

Herr Jahnz enthält sich der Abstimmung, da er mit seinen Kindern selbst die Angebote nutzt. Keine Abstimmung wegen Befangenheit.

Der Sanierungsbeirat bewilligt einstimmig die volle beantragte Summe von 960 € mit 8 Ja-Stimmen.

Quartiersmanagement für die Organisator/ innen - Lampionumzug 2014

Frau Notter erläutert den Antrag. Ca. 250 Kinder werden sich am Umzug beteiligen. Es gibt keine Fragen.

Der Sanierungsbeirat bewilligt einstimmig die volle beantragte Summe von 860 € mit 9 Ja-Stimmen.

Quartiersmanagement für AK Gesundheit - Aktionsfest 2014

Frau Notter erläutert den Antrag.

Der Sanierungsbeirat bewilligt einstimmig die volle beantragte Summe von 800 € mit 9 Ja-Stimmen.

The Bridge e.V. - Gestaltung Lärmschutzwand Jugendplatz

Herr Donsbach erläutert den Antrag.

Die Diskussion um Lärmschutzwand und den Antrag:

Herr Jahnz: Der Platz wird bereits genutzt. Die Skateboards sind laut. Die Lärmschutzwand reflektiert den Schall 1:1 in das entstehende Gewerbegebiet. Wie gut schützt die Wand vor Lärmbelastigung? Herr Jahnz plädiert für Begrünung statt Graffiti

Herr Pelikan: Hat Kenntnis davon, dass vor die Wand Bäume und Büsche gepflanzt werden sollen. Diese dämpfen möglicherweise den Schall ab.

Herr Meister: Es gab bereits früher Diskussionen um Begrünung an dieser Stelle. Möglicherweise kann ein Teil der Wand in Nähe zu Netzlink für Begrünung vorgesehen werden.

Frau Johannes fragt, ob gesamte Wandfläche mit Graffiti gestaltet werden soll.

Herr Donsbach antwortet, dass diese Entscheidung dem Auftraggeber obliege. Er kann sich vorstellen, Begrünung in die Gestaltung der Fläche einzubeziehen.

Herr Glaser: Graffitigestaltung ist schöner als Grau. Baumbepflanzung bringe

nicht den erwünschten Schallschutz. Eine Bepflanzung mit Efeu oder anderen Gewächsen habe den Schall absorbierende Wirkung. Vorschlag: Zurückstellung des Antrages und Klärung hinsichtlich des Schallschutzes durch Experten abwarten.

Die Wand habe jetzt eine Höhe von 7 m statt geplanter 4m. Der Kostenaufwand liege bei 140.000 € statt geplanter 80.000 €. Es fehlen Informationen darüber. Frage: Was fällt weg bei der Gesamtmaßnahme durch diesen erhöhten Mitteleinsatz?

Frage nach den Folgekosten durch wiederholte Bemalungen, die in Zukunft notwendig seien. Wie hoch werden die Kosten sein? Wer zahlt diese?

Herr Donsbach kann diese Fragen nicht beantworten. Er sieht Raum zum Nachdenken und für weitere Verhandlungen hinsichtlich der Gestaltung.

Frau Sewella schlägt vor, dem Antrag einmalig zuzustimmen. Wirkungen und weitere Bedarfe sollten bei Platznutzung ermittelt werden.

Herr Hillger fragt, warum diese Maßnahme aus dem Posten Öffentlichkeitsarbeit (ÖA) finanziert werden soll. Zweifelt an, dass Mittel für ÖA im Maßnahmeplan vorgesehen sind.

Frau Rake antwortet, dass ÖA Bestandteil des Maßnahmekataloges ist. Außerdem werde der Verfügungsfonds (VF) aus städtischen Mitteln bereitgestellt.

Frau Johannes weist darauf hin, dass das Projekt für die Herbstferien geplant sei (zeitnah).

Herr Donsbach unterstreicht die Priorität der Jugendkultur. Die Wandgestaltung habe auch den Zweck der Entkriminalisierung.

Herr Pelikan plädiert für zeitnahe Wandgestaltung. Sie sollte zum Eröffnungstag am 14.11. 2014 abgeschlossen sein. Er führt weiter aus, dass die Wandgestaltung von der Taker- Szene akzeptiert wird (noch ist sie grau). Positives Signal. Der Zeitplan sei eng. Herr Pelikan plädiert dafür, das Projekt nicht zurückzustellen.

Frau Rake fragt, ob die Wandgestaltung bis zum 14.11. 2014 abgeschlossen sein kann?

Herr Meister schlägt vor, die Interessenlagen als unproblematisch zu betrachten und die Wandgestaltung fertigzustellen. Nachdem die Verwaltung optimalen Lärmschutz an dieser Stelle geprüft habe, können später Ergänzungsmaßnahmen besprochen und umgesetzt werden.

Frau Schossig fragt nach der Beteiligung Jugendlicher an der Wandgestaltung.

Herr Donsbach antwortet, dass die Gestaltung der Gesamtfläche von Künstlern vorbereitet wird. Im Anschluss wird die Fläche von Künstlern und Jugendlichen 1 Tag lang gemeinsam gestaltet. Jugendliche können sich in Gestaltung aktiv einbringen. Er plädiert für die Vernetzung der Jugendszenen am Tag der Eröffnung. Diese könnte nachhaltig wirken.

Frau Notter weist darauf hin, dass mit dem Einzug von Netzlink (angrenzendes Gewerbe) in ca. 2 Jahren zu rechnen sei und plädiert dafür, das Projekt nicht zurückzustellen.

Herr Glaser zieht seinen Antrag auf Zurückstellung des Projektes zurück.

Der Sanierungsbeirat bewilligt die volle beantragte Summe von 2000 € mit 8 Ja-Stimmen und 1 Stimmenthaltung.

TOP 3: Jugendplatz am Westbahnhof: Gestaltung der Lärmschutzwand

Herr Donsbach dankt für die Genehmigung der letzten Veranstaltungsgelder.
Herr Pelikan führt aus, dass die Stadt Braunschweig die Gestaltung der Lärmschutzwand unterstützt, auch durch Mitfinanzierung. Geplanter Einweihungstermin für Jugendplatz ist der 14.11. 2014 am Nachmittag. Er empfiehlt, den Termin im Bezirksrat mitzuteilen..

TOP 4: Mitteilungen des Quartiersmanagements

Frau Notter gibt folgende Termine bekannt:

07.10.2014	Bezirksrat, 18.30 Uhr, Pfliegewohnstift am Ringgleis, Hermannstraße 26
22.10.2014	Gesundheitsfest, 15-18 Uhr, Frankfurter Platz
22.10.2014	Gesamtstädt. AK Ringgleis, 18 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal
23.10.2014	Erzählcafé: "Westbahnhof damals & heute", 16 Uhr, Quartierszentrum Hugo-Luther-Str. 60a
06.11.2014	Sanierungsbeirat, 18.30 Uhr, Quartierszentrum Hugo-Luther-Str. 60a
11.11.2014	Bezirksrat, 18.30 Uhr
13.11.2014	Lampionumzug, 16.45 Uhr, Spielplatz Christian-Friedrich-Krull-Straße
20.11.2014	Erzählcafé: "Eine Stadt stirbt - Luftangriffe auf Braunschweig", 16 Uhr, Quartierszentrum Hugo-Luther-Str. 60a
27.11.2014	Stadtteilkonferenz, 14 Uhr, Quartierszentrum Hugo-Luther-Str. 60a

Ringgleisflohmarkt 2014

In diesem Jahr nahmen nur rund 170 Personen (von 230 Plätzen) am Flohmarkt teil. Grund hierfür war wahrscheinlich der späte Termin, das schlechte Wetter und die lange Verkaufszeit während der Schulferien. Die Veranstaltung wurde dennoch zufrieden stellend besucht.

Bewegungsparcours eingeweiht

Am 23. September wurde der Bewegungsparcours am Ringgleis eingeweiht. Die Feier wurde durch Bezirksbürgermeister Dölz und Frau Pülz, der stellvertr. Leiterin des Fachbereiches Stadtplanung und Umweltschutz, eröffnet. Zwei Sportpädagogen, darunter Torsten Sümlich vom Projekt "Lebenschancen durch Sport". Es waren rund 70 Besucher anwesend.

Outdoorfitness-Platz Hebbelstraße eingeweiht

Am 24. September wurde der Outdoorfitness-Platz an der Hebbelstraße eingeweiht. Grußworte sprachen Vertreter der Nibelungen Wohnbau GmbH sowie der Bezirksbürgermeister der Weststadt Herr Römer. Auch hier nahmen zahlreiche Bewohner/innen und viele Kinder aus der Hebbelstraße teil.

OB-Bürgersprechstunde

Am 24. September fand eine Bürgersprechstunde fürs Westliche Ringgebiet mit Kulturdezernentin Frau Dr. Hesse statt. Themen waren insbesondere das geplante sozio-kulturelle Zentrum (SKZ). Der Stadt Braunschweig liegen 2 Konzepte vor. Ein Konzept hat die Stadt selbst in Auftrag gegeben. Das zweite erstellte der KufA e. V. Inhaltlich ähneln sich beide Konzepte. Die Stadt möchte das SKZ im Westen ansiedeln. KufA möchte mit SKZ ins Westliche Ringgebiet. Frau Johannes sagt, dass das SKZ kommen wird. Noch ist nicht geklärt, wo und wie. Frau Dr. Hesse will die Entscheidung darüber im November 2014 herbeiführen.

Wandgestaltung Schwedenheim

Am 25. September wurde die neue Wandgestaltung der Mauer entlang der Hugo-Luther-Straße eingeweiht. Die Wand wurde von dem im Stadtteil ansässigen Künstler Wolf Menzel zusammen mit Kindern und Eltern aus dem Kinder- und Familienzentrum Schwedenheim künstlerisch gestaltet. Bei der Gestaltung haben sich die Beteiligten mit dem Stadtteil auseinandergesetzt.

38118 STAR

Am 30. September fand im Quartierszentrum eine Abschiedfeier statt, bei der das BIWAQ-Projekt offiziell beendet wurde und sich die Mitarbeiterinnen aus dem Stadtteil verabschiedeten.

Industriepfad

Zum 30. September lud das Büro für Architektur und Städtebau BREDERLAU + HOLIK zum Treffen IndustrieForum Westbahnhof ein. Themen waren u.a.: Stand der Realisierung, Anzahl und Position der Ausstellungsobjekte.

Frau Tempel berichtet, dass die Ausschreibungs- und Vergabeverfahren lt. BREDERLAU + HOLIK langwierig waren. Zeitverzögerungen und Kostenveränderungen sind die Folge. Es werden statt der geplanten 7 Container nur 5 Container installiert.

Herr Meister führt aus: Am 7. Oktober werden Fundamente für Container gesetzt. Ein Container wird in Näher Hugo- Luther- Straße stehen, die anderen 4 kompakt in Näher der Brücke. Jeder Container steht für einen anderen Inhalt. Frau Sewella fragt, ob das Logo vereinfacht wird.

Herr Meister antwortet, dass dieses Thema nicht vertieft werden konnte.

Es wird angeregt, das Logo zu diskutieren.

Herr Glaser fragt, wie der Kreis der Interessierten gebildet wurde. Er äußert sich überrascht darüber, dass weder Bezirksrat noch Sanierungsbeirat beteiligt wurden. Bisher gab es keine Rückmeldungen zu den Empfehlungen aus anfangs beteiligten Gremien.

Frau Johannes plädiert für breiter gestreute Informationen und Rückmeldungen über den Arbeitskreis hinaus.

Frau Notter hat die Teilnehmenden des Workshops eingeladen zum Treffen.

Frau Johannes bittet um Projektvorstellung und aktuelle Sachstandsmeldungen durch Büro BREDERLAU + HOLIK zur nächsten Sitzung.

Frau Knüstring befürwortet dies.

Kosten des Projektes 38118 STAR

Die Abrechnung ist noch nicht ganz abgeschlossen. Es ist jedoch von Kosten in Höhe von rd. 530.000 € auszugehen. Die Finanzierung setzt sich aus ESF-Mitteln in Höhe von 265.000 € und Bundesmitteln in Höhe von 153.000 € sowie 112.000 € aus Eigenmitteln der Stadt Braunschweig zusammen.

TOP 5: Mitteilungen der Verwaltung

Begrünungsmaßnahmen Broitzemer Straße - West, Kreuzstraße - Ost hat Frau Knüsting vorgelegt und erläutert Maßnahmen am Plan. Die Umsetzung soll kurzfristig geschehen.

Frau Schossig fragt, ob diese Maßnahme in der frühen Planung und Vorstellung enthalten war und ob die Juliusstraße begrünt wird.

Frau Knüsting: Ja. Es ist eine kontinuierliche Begrünung verschiedener Straßenzüge vorgesehen.

Die ergänzenden Maßnahmen am Frankfurter Platz werden voraussichtlich erst Anfang 2015 vorgestellt werden können, da eine Abstimmungstermin mit der Beteiligten verschoben werden musste. (oder war die Frage in der vorherigen Sitzung gestellt worden?)

Am Jugendplatz ist ein Starkstromanschluss geplant.

Pflege des Okerweges obliegt den Eigentümern.

Das Vertragswerk zum Kletterpark ist noch im Werden.

TOP 6: Anfragen / Anregungen

Herr Schramm: Pippelweg 69 macht erbärmlichen Eindruck (Vandalismus). Fragt nach Absicherung.

Eine Eiche am Ringgleis ist eingegangen und sollte ersetzt werden.

Herr Bock: Auf dem Pissoir am Frankfurter Platz ist eine Skulptur angebracht. Wie ist das Objekt entstanden, zustande gekommen? Bitte um Informationen, Fotos, Recherchen. Herr Meister unterstreicht dies.

Frau Schossig dankt für den Baumbeschnitt am Cyriaksring, Münchener Straße. Sie merkt an, dass an der GS Hohestieg kein regulärer Sport stattfindet, weder in Unterricht noch Freizeit. Grund sei die neue Brandschutzverordnung. Sie stellt die Frage nach Ersatzorten. und bittet um Beschleunigung der Baumaßnahmen.

Frau Johannes gibt das Anliegen weiter an Kollegin im Schulausschuss und nimmt das Thema mit in die Bezirksratsitzung.

Frau Johannes: Bäume an Hildesheimer Straße, Ernst_ Anne- Straße sind vom Birnbaumprachtkäfer befallen und dieser sei schützenswert. Frage, ob man gesunde Bäume daneben stellen könne oder zumindest ein Hinweisschild anbringen könne. Absprachen mit NABU und BUND wären sinnvoll.

Frau Knüsting wird die Frage zur Prüfung weitergeben.

Herr Glaser merkt an, der Kunstrasen auf dem Jugendplatz aus der Landschaft ragt. Er bittet um Prüfung, ob die Umgebung angehoben wird, damit eine einheitliche Fläche entsteht?

Frau Knüsting nimmt diese Anfrage mit.

Frau Johannes schließt die Sanierungsbeiratssitzung um 20:30 Uhr.

Braunschweig, den 23.10.2014

Für das Protokoll: Marion Tempel, plankontor *Stadt & Gesellschaft* GmbH